

Statement des Fördervereins Realschule "So real ist Schule" für die Realschule
in Baden-Württemberg:

Baden-Württemberg braucht die Realschule!

Der Realschulabschluss – das Original des mittleren Bildungsabschlusses – ist eine hoch anerkannte und angesehene Marke. Sowohl bei Schülerinnen und Schülern, als auch bei Eltern, Ausbildungsbetrieben und weiterführenden Schulen. Der Realschulabschluss bietet den Absolventinnen und Absolventen der Realschule gleichermaßen hervorragende Voraussetzungen für eine Ausbildung in anspruchsvollen Berufen als auch die Grundlage für den erfolgreichen Besuch weiterführender Schulen, insbesondere beruflicher Gymnasien.

Ohne die Schulart Realschule allerdings wird die Marke Realschulabschluss bald ihre Anerkennung verlieren! Ohne die erzieherische und unterrichtliche Leistung der Schulart Realschule kann die mit dem Realschulabschluss verbundene sowohl Wissen und Kompetenzen als auch Haltungen und Einstellungen umfassende Bildung nicht gewährleistet werden. Erst die Konzeption der Realschule macht diese umfassende Bildung möglich.

Im Kern dieser Konzeption steht der Fachunterricht. Die Themenorientierten Projekte (TOPe) öffnen den Blickwinkel in gesellschaftliche Bereiche und ermöglichen mit ihren Arbeitsformen das individuelle und reale Erkunden derselben. Das TOP „Soziales Engagement“ erschließt den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit und Möglichkeiten, sich in der Gemeinschaft und der Gesellschaft zu engagieren. Prüfungsformen wie die Projektprüfung im TOP „Berufsorientierung in der Realschule“, die EuroKomPrüfung im Fach Englisch und die Fächerübergreifende Kompetenzprüfung erfordern neben Fachwissen auch personale und soziale Kompetenzen sowie das sichere Beherrschen von Arbeitstechniken. In Vorbereitung auf diese Prüfungsanforderungen werden die entsprechenden Kompetenzen von Beginn an geschult.

Das sichere Gelingen dieser Bildungsaufgabe verdient angesichts der besonderen Heterogenität der Schülerschaft der Realschule und der im Vergleich zu den anderen Schularten im Bereich der Sekundarstufe I deutlich schwächeren Ausstattung mit Ressourcen besondere Beachtung.

Mit der Weiterentwicklung der Schullandschaft in Baden-Württemberg wird die Realschule in naher Zukunft die einzige flächendeckende Schulart im Bereich der Sekundarstufe I außerhalb der Gymnasien sein, die Halbtagesunterricht anbietet. Ebenso wird sie die einzige Schulart in diesem Bereich sein, die durchgängig mit Leistungsrückmeldungen in Form von Noten Orientierung und Rückmeldung über Leistungsanforderungen und Leistungsstand gibt. Das grundsätzliche Organisieren des Lernens und Arbeitens im Klassenverbund wird

den Schülerinnen und Schülern nach wie vor soziale Sicherheit geben und Orientierung bei ihrer Weiterentwicklung ermöglichen.

Damit die Realschule die mit der Weiterentwicklung der Schullandschaft verbundenen neuen Herausforderungen erfolgreich bewältigen kann und weiterhin den Erziehungs- und Unterrichtsauftrag für ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich leisten kann, bedarf es mehr als der im Koalitionsvertrag genannten Punkte.

Die Schulart Realschule muss strukturell weiterentwickelt werden – als Schulart Realschule. Sie benötigt – gleich wie andere Schularten der Sekundarstufe I – die ihren Aufgaben und dem Anspruch ihrer Schülerschaft angemessenen notwendigen Ressourcen an Personal und Ausstattung. Offene Ganztagesangebote müssen an jeder Realschule möglich sein. Für Realschülerinnen und Realschüler muss es ein angemessen breites Angebot weiterführender schulischer Bildungsgänge geben. Und Realschülerinnen und Realschüler müssen nach Klassenstufe 10 dieselben Zugangsmöglichkeiten zu den allgemeinbildenden Gymnasien haben, wie vergleichbare Schularten der Sekundarstufe I.